

## Pressemitteilung

### Hans-Werner Klohe



## Kein Schlaf noch kühlt das Auge mir

### Hugo-Wolf-Projekt (UA)

Ausgangspunkt der neuen Choreografie von Hans-Werner Klohe ist die Auseinandersetzung mit der Musik von Hugo Wolf und Alexandre Skrjabin.

In der einzigartigen Atmosphäre der St. Elisabeth-Kirche entsteht ein komplexes und faszinierendes Zusammenspiel zwischen Raum, Tanz, Gesang und Klaviermusik.

Es entfaltet sich ein tänzerisch-musikalischer Balanceakt.

Das Projekt nähert sich den Kompositionen der beiden Künstler durch ein offenes Bühnen- und Darstellerkonzept an, in dem die klassische Darbietungsform des Liedes aufgebrochen wird. Tänzerin und Tänzer, Sänger, Pianistin und Bühnenbildner verstehen sich dabei als eigenständige Künstlerpersönlichkeiten, die auf der Bühne zusammenfinden und miteinander, in ihrer je spezifischen "Sprache" interagieren.

Eingebettet ist dieses Zusammenspiel in ein Bühnenbild, das die gewohnte frontale Beziehung von Darstellenden und Publikum auflöst und einen intimen Raum schafft, in dem der Zuschauer Musik und Tanz hautnah erlebt. Dieser Kontakt ist der Dreh- und Angelpunkt, die Brücke zwischen dem Gestern und Heute, zwischen den romantischen Liedern und den zeitgenössischen Erfahrungen der Darstellenden. Es geht um emotionale Irrungen und Wirrungen, die uns heute genauso umtreiben wie damals. Das Überbordende, zuweilen Pathetische der Wolfschen Liedkompositionen und die Schwere der Skrjabinsche Klaviermusik erhalten so eine unerwartete Aktualität. Die Phantasien, die diese Musik auslöst, werden in tänzerische Bewegung übersetzt, die keine Geschichte erzählen will, sondern ihre ganz eigene Dramaturgie aus der Struktur der Lieder entwickelt, und die sich in ebenso berührenden wie bewegenden Bildern auflöst.

Die Arbeit Hans-Werner Klohes ist grundsätzlich geprägt durch die enge Zusammenarbeit mit Protagonisten anderer Sparten wie Stimm- und Sprechkünstlern, Video-Künstlern, Live-Musikern und Komponisten. Mit der aktuellen Produktion wird er sich zum ersten Mal mit klassischer Musik auseinandersetzen. Dafür konnten erstklassige Musiker gewonnen werden: Die Pianistin Anne Le Bozec, die gerade als Professorin an das Conservatoire in Paris berufen wurde, sowie den jungen Bariton Christoph Sökler, der als Sänger an der Staatsoper in Stuttgart engagiert ist.

**Uraufführung:** 15. September 2005, 20:30h

**Vorstellungen:** 16.-18. & 22.-24. September 2005, 20:30h

**Ort:** St. Elisabeth-Kirche, Invalidenstr. 3, Berlin-Mitte

**Tickets:** 12 € / erm. 8 € 030 - 48 48 21 43

**choreografie / regie** Hans-Werner Klohe **bühne / kostüm** York Landgraf **tanz** Veronica Cendoya, Hans-Werner Klohe **musik** Hugo Wolf, Alexander Skrjabin **gesang** Christoph Sökler **klavier** Anne Le Bozec **licht-design** Benjamin Schälke **dramaturgie** Susanne Foellmer **künstlerische beratung** Detlev Alexander **foto** Björn Reißmann

#### Pressekontakt:

**k3 berlin**

Heike Diehm / Isabel Pflug

☎ 030 - 695 695 24

✉ 030 - 695 695 23

bureau@k3berlin.de